

Fol. 117—123. Studien.

Fol. 124. Federzeichnung, 41.3×28.5 cm; Wand bis zur angedeuteten Kassettendecke des Pantheon mit Aufschrift *Pannon*. Auf der Rückseite Ansicht einer italienischen Stadt, darüber Details einer Palastfassade. Ende des XVI. Jhs. Zusammengehörig mit der Zeichnung fol. 96, Kopie nach einem Original (Raffaels?), von dem noch weitere Kopien bekannt sind. S. H. EGGER, *Der Codex Escorialensis*, fol. 30.

Fol. 125. Variante zu fol. 20, 1.

Fol. 126. 1. Rötelseizung; Lilienstudie. 2. Kompositionsstudie in Bleistift (leicht weiß gehöht), zirka 43×28 cm; drei Gestalten in wehenden Mänteln tragen einen Leichnam; Draperiestudien. Auf der Rückseite Rückenakt. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Fol. 127. Kompositionsskizzen (Madonna mit dem Kinde in Halbfigur, hl. Mönch vor dem Kruzifix).

Fol. 128. 1. Rötelseizung, 32×32.5 cm; Kompositionsentwurf; links unter Bäumen schlafende Amazonen, rechts trägt eine Frau ein Kind weg. Auf der Rückseite Porträtskizzen; Halbfigur einer Dame in reicher Kleidung. Anfang des XVIII. Jhs. 2. Kompositionsskizze in Bleistift, weiß gehöht; hl. Bischof legt die Hand auf den Kopf eines (toten?) Knaben, den eine kniende Frau hält. Ende des XVII. Jhs.

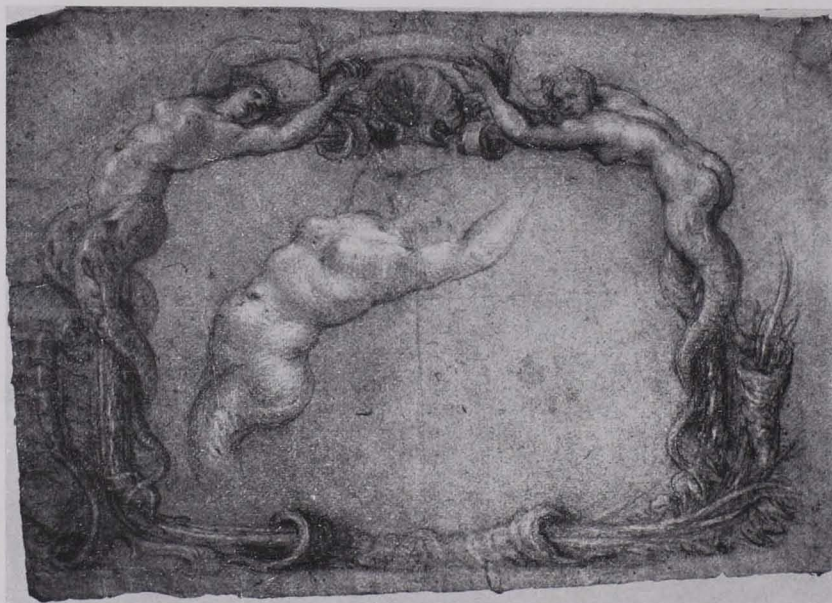


Fig. 173 Rahmenentwurf, Bleistiftzeichnung, Studienbibliothek (S. 126)

Fol. 129 und 130. Studien, Kompositionsskizzen. XVIII. Jh.

Fol. 131 und 132. Zwei Kohlenskizzen zu einem Bilde; zirka 30×46 cm; Madonna mit dem Kinde über Wolken thronend mit hl. Katharina und einem Mönchsheiligen. Österreichisch, XVIII. Jh.

Fol. 133. Kompositionsskizze, zirka 27×38 cm; Himmelfahrt Mariä. Auf der Rückseite Posaune blasender Engel. Österreichisch, XVIII. Jh.

Die folgenden Blätter (bis 180) Aktstudien, Landschaftsstudien, Zeichnungen nach Antiken und Gemälden. Österreichisch, XVIII. Jh.

Hervorzuheben fol. 144, Kohlenzeichnung, 27×43 cm; Draperiestudie. Kniender Mönch, dem M. Altomonte zugeschrieben.

Fol. 148. Bleistiftskizze, 19.5×13 cm; hl. Dreifaltigkeit über Wolken, Christi Leichnam mit dem Oberkörper zwischen den Knien Gott-Vaters. Eigenartige österreichische Komposition aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Fol. 160. Kompositionsskizze in Feder mit Rötel, 9×12.5 cm; männliche Figur (Adam?) auf einem Steine sitzend und nach einem Apfel an einem Baume greifend. Österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs.

II. Klebeband wie der vorige, zumeist mit eingeklebten Stichen (es fehlen viele Blätter). Von den Zeichnungen sind hervorzuheben:

Fol. 14. Tuschezeichnung, zirka 38×46 cm; italienische Bäuerin auf einem Esel durch eine Furt reitend, neben ihr Hirte mit einem Lamm im Arm, herum noch mehrere Tiere. Bezeichnet: *Michael von Beruff* und *Passo di Napoli*. Anfang des XIX. Jhs.